

Editorial

kommunikation.medien

Onlinejournal des Fachbereichs

Kommunikationswissenschaft

Universität Salzburg

ISSN 2227-7277

6. Ausgabe / Januar 2016

<http://www.kommunikation-medien.at>

Manuela Grünangerl, Thomas Steinmaurer



Liebe Leserinnen und Leser,

mit der vorliegenden Edition des Onlinejournals *kommunikation.medien* erscheint die nunmehr sechste Ausgabe einer Open-Access-Publikation, die im Rahmen eines Lehrprojekts des Fachbereichs Kommunikationswissenschaft neue wissenschaftliche Beiträge vorstellt. Den Kern des Projekts bilden drei wissenschaftliche Hauptbeiträge, die auf Basis eines Call for Papers eingeworben wurden und durch einen differenzierten Review- bzw. Editions-Prozess gingen. Sie werden ergänzt um Texte, die aus einem Forschungsseminar an der Universität Salzburg hervorgehen und weitere Einblicke in die Lehr- und Forschungspraxis bieten. Zusätzlich bereichert wird die neue Ausgabe durch ein Image-Video, das einen Eindruck vom ‚Spirit‘ des Gesamtprojekts vermitteln soll. Darüber hinaus möchten wir auch auf die Rubrik ‚Campus‘ verweisen, in der mit journalistischer Feder Themen des studentischen Lebens angesprochen werden.

Das Themenspektrum der wissenschaftlichen Hauptbeiträge ist wie immer breit gefächert. Monika Sowinska widmet sich dem Makrophänomen von Mediatisierungsprozessen und der Frage, wie Menschen den Medienwandel wahrnehmen und Folgen davon bzw. Bewältigungsstrategien artikulieren. Fragen der Identitätskonstruktion werden im Text von Simone Hager verhandelt, der sich mit der Frage der medialen Verhandlung von (Un)Eindeutigkeiten am Beispiel der Berichterstattung über Conchita Wurst auseinandersetzt. Die Frage, welche Attribute und Zuschreibungen dem Faktor der menschlichen Stimme zuzurechnen sind und wie sich diese spezifisch auf die Bewertung von Managementkompetenzen auswirken, wird in der Untersuchung von Verena Wölkhammer thematisiert.

Neben diesen Hauptbeiträgen widmen sich im Rahmen des ‚Sonderfensters‘ weitere fünf Beiträge der Frage nach der Rolle von Medien für den Prozess der Sozialisation und spezifischen Anforderungen aus jeweils anstehenden Lebensaufgaben. Sie gehen aus einem Projektseminar unter der Leitung von Ingrid Paus-Hasebrink – zusammen mit Jasmin Kulterer und Sascha Trültzsch-Wijnen – hervor und zeigen, wie forschende Lehre auch in die Praxis des wissenschaftlichen Publizierens umgesetzt wird. In Summe bietet diese Ausgabe des Onlinejournals des Fachbereichs Kommunikationswissenschaft damit wieder ein breit gefächertes Spektrum an wissenschaftlichen wie auch journalistischen Beiträgen und wünscht seinen Leserinnen und Lesern eine gewinnbringende Lektüre. Zu danken ist neben den zahlreichen Autorinnen und Autoren insbesondere auch jenen Kolleginnen und Kollegen, die mit ihren Reviews viel zum Gelingen des Onlinejournals beigetragen haben, den Kooperationspartnerinnen und -partnern aus dem Fachbereich und unserer Tutorin Viktoria Hubner, die uns eine wertvolle Hilfe in diesem Projektseminar war.

Für das gesamte Team von *kommunikation.medien*
Manuela Grünangerl & Thomas Steinmaurer